

# Quälmichtour 2010

## RHEIN-HUNSRÜCK-NAHE

Start am 10.9. mit Frühstück bei Bernhard, denn er hatte wie immer um diese Zeit Geburtstag. Über die Eremitage Bretzenheim ging es nach Bingen an den Rhein, dem wir flussabwärts in Richtung Boppard folgten. In Bacharach wird zum Mittag in einem zum Biergarten umfunktionierten Kinderkarussell gerastet.



Die Steilstrecke von Boppard hoch nach Emmelshausen bewältigen wir mit dem Zug. Dann geht es weiter auf dem Schinderhannesradweg bis zum alten Bahnhof Pfalzfeld, wo wir nach einem Grillabend in alten Mitropabahnwagen übernachten. Bedingt durch umfangreichen Kölschgenuss und Platzmangel in den Abteilen ist der Schlaf unruhig - zumal nachts noch jemand laut zur Fahrkartenkontrolle aufruft.



Nach kräftigem Frühstück im Bahnwagen wird das offizielle Gruppenfoto gefertigt. Bei so vielen Fotografen wunderte es einen, dass auf dem Tourfoto alle drauf sind.



Nachdem wir am 1. Tag über 80 Km gefahren sind, legen wir heute einen "Wellnesstag" mit nur gut 50 Km ein. Nach Simmern wechseln wir auf den Soonwaldradweg und rasten in einer außergewöhnlichen Holzhütte.



Am frühen Abend erreichen wir unser Tagesziel - das Soonwaldschlösschen in Mengerschied, wo wir angemessen tafeln.



Rudolf noch ohne Kaisertitel



Am Abend wird Rudolf als Folge einer seiner Bemerkungen zum Kaiser ernannt. Mit der Namengebung taten wir uns sehr schwer. Allerdings kam der Zusatz "der Weise" von Anfang an nicht in Betracht, so dass sich letztlich nach langer Debatte der Titel "Rudolf der Unnötige" durchsetzte.

In der Beratungsrunde am Abend wurden auch die Hofämter von Schatzmeister bis Hofnarr verteilt. Über die Ämterverteilung wird allerdings an dieser Stelle stillschweigen gehalten, denn wir wollen uns nicht über jemanden belustigen, der zukünftig der Hofnarr ist.



Dem Gruppenentscheid nach wählen wir für den letzten Tag nicht die einfache Tour durch das Kellenbachtal, sondern die anstrengende Variante über die Hunsrückhöhen an die Nahe. Der Aufstieg nach Woppenroth (Schabbach aus der TV-Serie Heimat) ist etwas anstrengend, wie man an den Fotos sehen kann. Erhard braucht Hilfe beim Entkleiden und andere hängen verzweifelt an der Trinkflasche im Little-Prinzess-Design - entwendet / ausgeliehen bei der Tochter, weil man die eigene Flasche nicht finden konnte.



Achim hat sich fit gemacht und radelt die Berge ohne schieben.



Einige Strecken waren nicht für alle fahrbar und es wurden teils Schiebeeetappen eingelegt. Allerdings wurde oben immer gewartet und auch die später eintreffenden Radler hatten genügend Zeit sich von der Steigung zu erholen, bevor es weiter ging.

Herrliche Aussichten bei gutem Weitblick belohnten uns für die Anstrengung und allen waren sie einig: Es hat sich gelohnt hier hoch zu fahren.



Hat man die Höhen erst mal erreicht, Gibt es keine allzu schweren Steigungen mehr. Über Oberhausen, Hennweiler und verschiedene Höfe ging es Richtung Nahe. Zum Mittag fielen wir im Biergarten der Gaststätte am St. Johannisberg ein. -Gefunden auf der Vorbereitungstour und zwei Stunden vorher telefonisch reserviert, sonst hätten wir keinen Platz bekommen.

Übrigens:

Unser neuer Kaiser hat schon mittels versiegelter Depesche seine Taler für die Übernachtung im Soonwaldschloss beim Zeremonienmeister entrichtet. Der Rest kann's auch einfach überweisen !



gelesen von  
unserer kaiserlichen Majestät  
selbst

RUDOLF

Und ich als Hofberichterstatter habe auch direkt ein neues Wappen für unseren Kaiser entworfen



Co/Ackva

